

4. Vierteljahr / Woche 19.10. – 25.10.2014

04 / Glaubt man mir?

Glauben glaubwürdig leben | Sein *und* Tun

➤ Fokus

Nur wer das lebt, was er glaubt, dem glaubt man.

➤ Bibel

- Jakobus 1,22–25

➤ Infos

„Du kannst sagen, was du willst, deine Kinder machen doch, was du tust!“

„Deine Worte höre ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

„Deine Taten sprechen so laut, dass ich deine Worte nicht verstehe.“

In vielen Sprichwörtern wird darauf hingewiesen, dass man nur dem glaubt, der auch das tut, was er sagt. In der Erziehung sagt man, dass Eltern viel sagen können, aber hauptsächlich ihr eigenes Vorbild Wirkung zeigt. Auf Facebook kursierte vor kurzem dieses Video zu der Thematik („[Children see. Children do.](#)“).

So ist es auch im Glauben: Glaubwürdig ist nur der, der auch lebt, was er verkündigt. Jakobus sagt das sehr deutlich. Als Beispiel dafür kann man viele Taten der Kirche in der Vergangenheit ansehen. Noch heute sagen viele Nichtchristen, dass sie nicht glauben können auf Grund der vielen Grausamkeiten, Kriege und Machtintrigen, die in der Kirche stattgefunden haben. „Das kann nicht von Gott sein!“, ist ihr Kommentar, weil die Taten so viel anders sind als die sprachliche Verkündigung. Wie kann man z. B. predigen: „Liebe deine Feinde!“ und zur gleichen Zeit Kriege unterstützen oder anfangen?

Jakobus plädiert für ein authentisches Christsein, bei dem Wort und Tat übereinstimmen. Jesus selbst sagt in [Matthäus 7,26](#) Ähnliches.

➤ Thema

• Wem man glaubt

- Hast du schon beobachtet, dass man Menschen, die Dinge anders sagen, als sie sie dann tun, nicht mehr glaubt? Bei welcher Gelegenheit? Kennst du Beispiele aus der Politik? Aus der Erziehung? Aus der Geschichte des Christentums?

- Wie ist das heute in der Gemeinde? Wenn du dort z. B. feststellst, dass jemand am Sabbat sehr „fromm“ redet, aber im Alltag ganz anders handelt? Was macht das mit dir?
- Nun ist Selbstüberprüfung gefragt: Was stellst du bei dir selber fest? Glaubt man deinen Worten? Überlege, warum oder warum nicht.
- Denke nun von der anderen Seite: Wem glaubst du? Wer ist für dich vertrauenswürdig?

• Glaube und glauben

- Die Infos sagen, dass Glaube viel mit Vorbild zu tun hat. Stimmt du dem zu? Warum oder warum nicht?
- Wie sieht ein Glaubensvorbild aus? Was erwartest du von jemandem, dessen Glaube du dir zum Vorbild nehmen könntest?
- Kann es sein, dass bei solchen Vorbildern Glauben und Handeln irgendwann auseinanderklaffen? Woran kann das liegen? Was passiert, wenn man das feststellt? Was könnte das für Auswirkungen auf andere haben? Ist es deiner Meinung nach in Ordnung, bei Nichtchristen im Gespräch seine eigenen Zweifel zu äußern und seine Fehler einzugestehen? Oder ist es besser, nur das Positive zu sagen, um sie nicht zu „verschrecken“? Was erleichtert ihnen nach deiner Meinung das Glauben?

• Glauben leben

- Lies [Jakobus 1,22–25](#). Worin liegt der Unterschied, ob man etwas nur hört oder auch entsprechend handelt?
- Wie kannst du praktisch umsetzen, was Jakobus von uns als Gläubige fordert? Wann ist es einfach, wann schwierig? Überlege dir konkrete Situationen und sprech im Gottesdienst darüber.
- Ein gutes Beispiel für das Ausleben dessen, was man glaubt, ist die Geschichte, als „der große Blondin“, der als erster die Niagarafälle überquerte, auf den Prinzen von Wales traf. Du findest sie auf [S. 43 der Studienanleitung Standardausgabe](#) (auch als empfehlenswertes englisches [Comic-Video](#)). Übertrage die Aussage auf dein Leben: Was glaubst du über Gott und wo fällt es dir schwer, das auch auszuleben?

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): „Wie sieht das praktisch aus: Ausleben, was man glaubt?“